

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 92 55-74 00
Fax: 0 62 71 / 92 55-974 00
E-Mail: anz-eberbach@rnz.de

Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55-74 50
Fax: 0 62 71 / 92 55-974 50
E-Mail: red-eberbach@rnz.de

Spielplätze und Neuer Weg

Die Themen im Gemeinderat

Von Jutta Biener-Drews

Eberbach. Feuerwehrgerätehaus, Spielplätze, Einzelhandel im Bebauungsplan-gebiet „Neuer Weg“: Der Gemeinderat beschäftigt sich in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 22. Februar, unter anderem mit diesen Themen. Beginn ist um 17.30 Uhr im Ratsaal.

Wie üblich, hat zunächst der Bürger das Wort bzw. Gelegenheit, Fragen an die Verwaltung zu richten. Der nächste Punkt gilt der Würdigung des früheren Vorsitzenden des Freundeskreises Ephrata, Robert Moray. Moray war seit der Gründung des Partnerschaftsvereins 1994 dessen Vorsitzender und wurde bei seinem Rückzug im letzten Jahr zu dessen Ehrenmitglied ernannt.

Im Zuge der Neuverpachtung der vier Eberbacher Jagdbezirke zum 1. April geht es um den Bezirk Lautenbach IV, für den sich kein Interessent gefunden hatte. Der Gemeinderat hat deshalb auf seiner letzten Sitzung im Januar beschlossen, das Jagdrevier zwischen Unterdiebach und Lindach bundesweit meistbietend auszuschreiben. Die Pachtverträge laufen über sieben Jahre.

Für den geplanten Umbau mit Sanierung des städtischen Feuerwehrgerätehauses sind Planungsaufträge in den Bereichen Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro und Tragwerk zu vergeben. Das Gesamtpaket hat ein Volumen von 444 700 Euro.

Aufträge für Feuerwehrhaus

Vor dem Hintergrund sich mehrender Vandalismusschäden und Verschmutzungen: Wie soll die Stadt ihre im Stadtgebiet gelegenen Spielplätze weiter betreiben? In dieser Frage waren im letzten Sommer die Bürger einen Monat lang zu einer Stellungnahme aufgefordert. Den Ergebnissen entsprechend, legt die Verwaltung nun einen Beschlussantrag vor, wonach der Spielplatz im Von-Göler-Weg stillgelegt, die zwei in der Alten Diebacher Straße/Holdergrund und Hohenstaufenstraße/Burgweg sowie alle weiteren Spielplätze in der Stadt erhalten bleiben sollen.

Eine neuerliche Änderung steht im Bebauungsplan „Neuer Weg“, Teilgebiet Einzelhandel an. Die zwischenzeitlich dort geplanten Nutzungsänderungen hätten dem Entwicklungskonzept des Einkaufs- und Dienstleistungsstandorts Eberbach widersprochen, führt die Verwaltung dazu aus. Es geht dabei um maximal zulässige Verkaufsflächen. Der Rat ist nun aufgerufen, dem Vorentwurf zuzustimmen. Die betreffenden privaten Grundstückseigentümer hatten mittlerweile Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Über ihre Stellungnahmen und mögliche Konsequenzen daraus ist nun zu entscheiden. Die Verwaltung schlägt vor, den Bebauungsplan unter anderem dahingehend zu ändern, dass Sondergebietsflächen im Bereich der dortigen Aldi- und Lidl-Märkte ausgewiesen werden.

Fastnachtsausklang bleibt weitgehend friedlich

Wegen eingeschlagener Brandmelder rückt die Feuerwehr zur Party auf dem Leo an – Kleine Rängeleien, betrunkene Jugendliche

Von Christofer Menges

Eberbach. Nach Regen und rund 8000 Besuchern im Vorjahr lockten der blaue Himmel und die strahlende Sonne wieder deutlich mehr Zuschauer zum Eberbacher Umzug. Auf 10 000 Schaulustige schätzt die Polizei die Zahl der Besucher entlang der Umzugsstrecke am Fastnachtsdienstag. Bis auf ein paar Rängeleien, kleinere Blessuren und zwei Fehlalarme bei der nachfolgenden Party mit rund 500 Narren auf dem Leopoldsplatz blieb der Ausklang der Eberbacher Fastnacht weitgehend friedlich.

Den größten Aufruhr verursachten die zwei Fehlalarme: Zwischen 17.30 und 18.30 Uhr rückte die Feuerwehr gleich zweimal am Leopoldsplatz an. Ein bislang noch unbekannter Täter hatte erst im Foyer der Stadthalle den Feuermelder eingeschlagen, später den in der Tiefgarage unterm Leopoldsplatz und so die Einsätze ausgelöst. In einem der beiden Fälle wurde ein Jugendlicher von einer Zeugin beobachtet. Laut ihrer Beschreibung war er etwa 16 Jahre alt, 1,70 Meter groß und trug einen grauen Rucksack mit blauem Nike-Schriftzug. Außerdem soll er eine schwarze Lederjacke und auffällige weiße Schuhe mit roten Streifen getragen haben.

Mit einer Durchsage wurden die Partygäste informiert und blieben ruhig. Wegen der eingeschlagenen Feuermelder ermittelt die Polizei jetzt wegen des Missbrauchs von Notrufen und bittet weitere Zeugen, sich unter Telefon (062 71) 92 100 beim Eberbacher Revier zu melden.

Auf dem Leopoldsplatz fielen den Beamten auch ein 17- und 18-Jähriger auf, die über den Durst getrunken hatten. Wegen aggressiven Verhaltens erhielten sie Platzverweise, fingen dann aber später auf dem Bahnhofsvorplatz handgreiflichen Streit mit anderen an. Gegen die beiden wird wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung ermittelt.

Auf dem Bahnhofsvorplatz wurde einem 17-Jährigen bereits am Nachmittag bei routinemäßigen Jugendschutzkontrollen auch ein so genanntes Einhandmesser abgenommen, das er in der



Rund 500 Narren feiern nach dem Eberbacher Umzug auf dem Leopoldsplatz. Bis auf zwei Körperverletzungen und zwei Fehlalarme, weil jemand die Feuermelder in der Stadthalle und der Tiefgarage eingeschlagen hatte, blieb es friedlich. Foto: Christofer Menges

Hosentasche bei sich trug. Bei ihren Kontrollen stellten die Beamten zwölf Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz fest, vor allem bei Jugendlichen, die Wodka und andere Schnäpse dabei oder intus hatten. Gegen einen 18-Jährigen wird ermittelt, weil er Minderjährigen Schnaps besorgt haben soll.

Eine 17-Jährige, die so betrunken war, dass sie nicht mehr in der Lage war, in den Alkomaten zu blasen, wurde kurzfristig in Gewahrsam genommen, ebenso ein weiterer Betrunkenen. Beide blieben aber nur kurz auf dem Revier.

Nachdem um 19 Uhr die Party zu Ende war, hatte sich der Leopoldsplatz bis

20 Uhr weitgehend geleert. Auf dem Nachhauseweg kam es in der Altstadt noch zu einer Rängelei, bei der das Opfer hinfiel und sich verletzte.

Die Eberbacher GRN-Klinik hatte sich mit zusätzlichem Personal in der Ambulanz auf die Fastnacht eingestellt. Dort blieb es nach Auskunft einer Kliniksprecherin aber ebenfalls relativ ruhig. Am Freitag und Samstag wurden jeweils fünf Betrunkene in die Ambulanz gebracht, die nicht mehr Herr ihrer Sinne waren, zwei davon waren minderjährig. Einer wurde stationär behandelt, einer blieb über Nacht. Der Rest durfte in Begleitung Angehöriger wieder nach

Hause. Schwere Alkoholvergiftungen mit Behandlung auf der Intensivstation gab es keine. Einer hatte nach einer Schlägerei Platzwunden, die genäht wurden, und lädierte Zähne. Am Umzugsdienstag gab es bis auf kleinere Blessuren wie einen umgeknickten Fuß und eingeklemmte Finger gar keine fastnachtsbedingten Verletzungen zu behandeln.

Laut dem Chef des Eberbacher Polizeireviere, Gerd Lippner, lag die Zahl der Verstöße aus polizeilicher Sicht in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Sorge bereitet dem Ersten Polizeihauptkommissar nach wie vor der Alkoholkonsum bei Jugendlichen.

„Die Fastnacht is schun widder rum, des is doch voll gemein“

Geldbeutelwäsche in Eberbach mit dem Bürger- und Heimatverein und dem Stammtisch „Grüner Baum“ – Lautes Geschluchze

Von Martina Birkelbach

Eberbach. „Ihr Leit, mir steh schun widder do, des kann doch gar net sein. Die Fastnacht is schun widder rum, des is doch voll gemein“, schluchzt Jens Müller mit einem dünnen, zarten, von der Fastnacht doch sehr mitgenommenen Stimmchen. Dann brechen die Tränen aus ihm heraus, er braucht eine längere Schnäuzpause, bevor er weiterspricht. Der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins (BHV) ist gestern mit weiteren Mitgliedern sowie dem Stammtisch „Grüner Baum“ vom gleichnamigen Lokal an den Neckarlauer zur Geldbeutelwäsche unterwegs.

Die ganz in schwarz gekleidete Trauergesellschaft ist samt Bollerwagen mit Bottich und Schrubbern auf Tour. Immer wieder muss ein Püschchen eingelegt werden; der Gang ist schwer am Aschermittwoch, denn die schöne Fastnacht ist vorbei. Unter den Trauernden befindet sich auch Günter Lisпки. Der ehemalige BHV-Vorsitzende ist auf der Suche nach einem 450-Euro-Job: „Durch die Fastnacht verarmter Haagseicher sucht verzweifelt 450-Euro-Job“ steht auf einem Schild, welches an seinem Hals baumelt. „Sie hat doch gerade erscht begonne, am 11.11, was e Freid. Un heut is



Jens Müller, der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins (l.) bei seiner Trauerrede auf die vergangene Fastnacht am Eberbacher Neckarlauer. Foto: Martina Birkelbach

se wie nix zerronne, mir bleibe zurück in unserm Leid“, führt Müller seine Rede am Lauer fort. Bei herrlichem Sonnenschein wohnen auch weitere, ebenfalls sehr be-

trübte Bürger und Narren der Geldbeutelwäsche bei. „Nichts desto Trotz hammer genosse unser schöne närrische Zeit. Un manchmol hammer gut begosse, warn

kee Kind vun Traurigkeit“, schnieft Müller seine Rede weiter. Er erinnert auch an die guten Zeiten: „Die Sitzunge warn alle toll, ob Kuckuck, Urmel oder Eule“, freut er sich. Doch dann fügt er an: „Do war der Geldbeutel noch voll. Jetzt guggt mol nei, dann misster heule“. Nachdem alle einen Blick in ihre leeren Geldbeutel geworfen haben, bricht ein derart lautstarkes Massengeschluchze aus, dass sogar die bis dahin still lauschenden Schwäne und Enten unter wildem Geflattere Reißaus nehmen.

Doch Müller ist noch nicht fertig, er blickt noch auf die „Hüttefastnacht bei de Sängern“, auf „De Feuerwhr ihr Fire Feier“ und die „Tour de Bütt“ zurück. „Am End de Umzug, ach wie schee noch eemol gab ein jeder alles!“, fügt er, inzwischen tränenüberströmt, an. Dann fast er sich ein wenig: „Es kumme widder bessere Tage un aa die Fastnacht, sie kummt widder“. Er lädt zum alten Brauch ein, die Geldbeutel zu schrubben, denn „was gholte hot, schun viele Johr, hilft uns bestimmt aa dieses Mol“. Mit dem trüben Neckarwasser schrubben und bürsten alle weinend ihre Beutel. Auch Kuckuckspräsident Udo Geilsdörfer putzt fleißig sein rosa Beutelchen. Die Gruppe zieht dann weiter zum Heringessen.

> Video auf rnz.de

Kurze, aber „dolle“ fünfte Jahreszeit ist seit dem gestrigen Aschermittwoch beendet

Geldbeutelwäsche in Hirschhorn mit den Lachsbachperlen am vereisten Fastnachtsbrunnen

Hirschhorn. (ewa) Fastnachtsdienstag, gegen Abend beim HCV. Schlottend vor Kälte, mir knurrenden Mägen und leerem Geldsäckel standen die Karnevalisten des HCV „Lachsbachperle“ vorm Fastnachtsbrunnen in der Hermannsgasse. Sie wollten nach traditionellem Brauch nach Abschluss der Kampagne ihre Geldbeutel waschen, damit frisches Geld darin Platz findet. Doch Eis auf dem Wasser vermied das Vorhaben. Harald Heiß fand Abhilfe: Von einer netten Anliegerin erbat er drei Eimer temperiertes Wasser. Das ließ das Eis schnell tauen. „Wir feierten eine kurze aber „dolle“ fünfte Jahreszeit, resümierte Heiß. Mit zwei ausverkauften Sitzungen und einer

heißen HSD-Night. Weitermachen und Kurs halten, munterte er seine Mitstreiter auf. Im Jahre 2011 war bei einer Stadtführung ein längst verblichenes Schild entdeckt worden, dass auf die Geldwäsche der HCV-ler im Hermannsbrunnen am Fastnachtsdienstag hinwies.

Früher mit Goldnuggets

Flugs hatte der Verein das Schild erneuern und diesmal fest am Brunnen befestigen lassen. Nun findet seit dem Jahr 2012 wieder alljährlich einen Tag vor Aschermittwoch die Geldbeutelwäsche

statt. Es wurde sogar gesagt, dass früher Goldnuggets dabei gefunden worden seien. In dieser Hoffnung reimte Harald Heiß: „Lieber guter Fastnachtsbrunne, auch wenn kein Gold wird hier gefunne, bescher uns weiterhin viel Glück, dann bleibst du unser bestes Stück... So hilf uns lieber Fastnachtsbrunne“, das in mein Sack wird Gold gefunne... doch falls uns das verwehrt, des Geld sich von allein vermehrt“.

Die Fastnächter hielten sich wegen der Kälte nicht so lange am Brunnen auf, denn in Ersheim in der Goldenen Pfanne warteten nicht nur ein gut geheizter Raum, sondern auch noch Flüssiges für die Kehle und Heringssalat.



Mitglieder des Hirschhorner Carnevalvereins Lachsbachperle beim Geldbeutelwaschen am Fastnachtsbrunnen in der Hermannsgasse. Foto: Ellen Wartner